

Proktologie

Dr. med. Jörg Sauer | Dr. med. Andreas Vosschulte



Therapie

Die Therapie proktologischer Erkrankungen ist in vielen Fällen eine konservative mittels Salben oder Medikamenten. Sollten sich dadurch Ihre Beschwerden aber nicht bessern, ist möglicherweise eine operative Behandlung angezeigt. Das genaue Ausmaß besprechen wir mit Ihnen im persönlichen Gespräch anhand Ihrer individuellen Befunde.

Westdeutsches Magen- und Darmzentrum (WMDZ)

In der Diagnostik und Therapie arbeiten wir eng mit unseren Kollegen der Inneren Medizin im Hause zusammen. Sowohl die Klinik für Allgemeine Innere Medizin als auch die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sind integriert in das Westdeutsche Magen- und Darm-Zentrum Essen (WMDZ), das federführend in der Krebstherapie des Magen-Darm-Traktes ist. In interdisziplinären Tumorkonferenzen besprechen Spezialisten verschiedener Fachrichtungen die individuelle Behandlung der Patienten. Damit gewährleisten wir für jeden einzelnen Patienten eine präzise Diagnostik und optimale Therapie.

Scheuen Sie sich nicht, mit uns in Kontakt zu treten, am besten im Rahmen unserer proktologischen Sprechstunde (jeweils Mittwoch ab 09.00 Uhr). In Notfällen ist eine Vorstellung im Rahmen unserer Notfallsprechstunde jederzeit möglich.

■ So erreichen Sie uns

Universitätsmedizin Essen
St. Josef Krankenhaus Werden
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Direktor: Dr. med. Jörg Sauer
Propsteistraße 2 • 45239 Essen
Telefon 0201 8408 1201
Telefax 0201 8408 1211
E-Mail sjk-chirurgie@sjk.uk-essen.de
Internet www.sankt-josef-werden.de

■ Sprechstunde & Terminvereinbarung

Colo-Proktologische Sprechstunde
Oberarzt: Dr. med. Andreas Vosschulte
Mittwoch: 09.00 – 15.00 Uhr

Ambulanzarztsekretariat | Terminvereinbarung
Telefon: 0201 8408 1769

 In Notfällen:
Zentrale Notaufnahme



Chirurgische
Spezial-
sprechstunde



Universitätsmedizin Essen
St. Josef Krankenhaus Werden
Klinik für Allgemein-, Viszeral-
und Gefäßchirurgie

Liebe Patientin,
Lieber Patient,

Erkrankungen des Enddarmes und des Mastdarmes werden aus Scham häufig verschwiegen. Dabei ist gerade bei diesen Erkrankungen oft eine Heilung möglich – häufig konservativ, manchmal operativ.

Diese Broschüre soll Ihnen erste Informationen liefern und Sie darin bestärken, den Proktologen rechtzeitig aufzusuchen. Wir beraten Sie gerne.

Bitte melden Sie sich telefonisch unter der Rufnummer 0201 8408-1769 in unserer proktologischen Sprechstunde an (jeden Mittwoch ab 09.00 Uhr). In Notfällen besuchen Sie bitte die Zentrale Notaufnahme (ZNA).



Dr. med. Jörg Sauer
Direktor
Proktologe



Dr. med. Andreas Vosschulte
Oberarzt
Proktologe

Häufige Erkrankungen in der Proktologie

- Stuhlentleerungsprobleme/Obstipation
- Hämorrhoiden
- Perianalvenenthrombose
- Analabszesse und Analfisteln
- Analfissur
- Inkontinenz
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Kolorektales Karzinom
- Sinus pilonidalis
- Beratung und Untersuchung von Patienten mit einem Stoma

Diagnostik

Anamnese

Am wichtigsten ist uns das persönliche Gespräch. Wir kümmern uns um Ihre Probleme, die – mit Verlaub – für uns alltäglich sind. Also, bitte keine falsche Scham – sprechen Sie ganz offen mit uns.

Untersuchung

Schon bei der Untersuchung des Afters und der Analregion können wir Ihre Beschwerden einschätzen. Diese Untersuchung führen wir auf dem proktologischen Stuhl oder in Seitenlage durch.



Prokto-/Rektoskopie

Mittels dieser Spiegelung ist eine genauere Aussage über Veränderungen der Schleimhaut oder beispielsweise Hämorrhoiden möglich. Im Vorfeld müssen Sie mittels eines Klysmas (Klistier) Ihren Darm entleeren, damit wir den Mastdarm gut beurteilen können.

Manometrie

Leiden Sie unter Inkontinenz, sollten wir Ihren Schließmuskeldruck messen. Dies ist schmerzfrei möglich.

Weitere Diagnostik

Liegen Fisteln oder Tumoren vor, müssen wir meist operieren. Zuvor führen wir eine Ultraschalluntersuchung über den Enddarm durch. Ergänzend befürworten wir bei speziellen Fragestellungen eine Röntgenaufnahme bzw. eine Defäkographie (radiologische Untersuchung der Stuhlentleerung). In vielen Fällen können wir dank Schnittbildverfahren wie CT (Computertomographie) und MRT (Kernspintomographie) Ihre Erkrankung präzise einordnen.